



ISSN 1865-6366

der Experte

Fachzeitung des Landesinnungsverbandes des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg

PROFIS MESSEN MIT WÖHLER

Wöhler SM 550 Staubmessgerät



Das Wöhler SM 550 Staubmessgerät steht für hochpräzise Messungen an allen Feststoffemissionen inklusive Pellet-Brennanlagen.

Das Präzisionswiegemodul liefert selbst bei Messungen hinter elektrostatischen Filtern präziseste Messergebnisse. Die Steuerung der Messung erfolgt über das Abgasmessgerät Wöhler A 450 Solid oder A 550 Solid, das selbstverständlich auch für alle anderen Abgasmessungen nach 1. BImSchV verwendet werden kann.

Mehr Infos unter: www.woehler.de



Mehr Infos unter:
woehler.de/P_198

Made in Germany

Impressum

Herausgeber/Verlag:

Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg
(jur. Person des priv. Rechts)
ISSN 1865-6366

Gesamtherstellung:

Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH
Kalvarienbergstr. 22 | 93491 Stamsried
Tel.: 09466/9400-0 | Fax: 09466/1276
E-Mail: voegel@voegel.com

Redaktion:

Volker Jobst (Redakteur)
Stefan Eisele (stellv. Redakteur, Berufspolitik)

Anschrift:

Redaktion „der Experte“
Baden-Württemberg
Königstraße 94 | 89077 Ulm
Tel.: 0731/936880 | Fax: 0731/9368820
E-Mail: info@livulm.de
Internet: www.liv-schornsteinfeger.de

Redaktionsschluss:

Jeweils am 15. des Vormonats. Unverlangt eingesandte Manuskripte verbleiben der Redaktion. Gezeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Nachdruck:

Nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Erscheint: Jeden Monat.

Zeitschrift für die Mitglieder des Landesinnungsverbandes Baden-Württemberg. Im Mitgliedsbeitrag sind die Druck- und Versandkosten der Zeitschrift enthalten.

In der Fachzeitung Der Experte wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit auf eine geschlechterspezifische Sprachform verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/10429-2602-1002

Inhalt

Leitartikel	3
Der LIV informiert	4
Technik	7
Aus den Innungen	8
Presseinformationen	12
STS BW GmbH	18
Mängeldoku	21
Die aktuelle Seite	23



Wahl-O-Mat – oder doch besser selbst nachdenken?

Am 8. März ist es wieder so weit. Die Baden-Württemberger werden zu den Wahlen gerufen und haben die sprichwörtliche Qual der Wahl. Dabei sollte wählen zu dürfen in allen Bereichen eigentlich etwas Positives sein. Doch scheint uns die Wahlentscheidung mehr und mehr schwerer zu fallen. Über 36 Prozent der Wahlberechtigten haben bei der letzten Landtagswahl keine Stimme abgegeben. Unterstützungstools schießen wie Pilze aus der Erde. Ob WahlSwiper, Wahl-O-Mat und Co. – die Kreuzchen müssen wir doch selbst machen. Warum ist es so schwer geworden, Entscheidungen zu treffen?

Betrachtet man die aktuellen Umfragen und die Ergebnisse der Wahlen in den vergangenen Jahren, wird deutlich, dass sich Mehrheiten immer schwerer bilden lassen. Das Ansteigen der Extreme, das Hinzukommen neuer Parteien macht die Regierungsbildung zunehmend problematischer. Steuern wir auf Weimarer Verhältnisse zu? Die Wählerinnen und Wähler sind unzufrieden mit der jetzigen Situation und schaffen mit ihrem Wahlverhalten eine Ausgangslage, die eine alternative Regierungsbildung nahezu unmöglich macht. Jetzt mag man jammern, die Alternative würde doch bestehen – nur, destruktive Politik wird nicht wirklich als Rettungsanker gelten.

Wenn man der öffentlichen Wahrnehmung Glauben schenkt, geht derzeit alles vor die Hunde und natürlich sind die Menschen deshalb besorgt. Aber wodurch wird das Empfinden der Menschen bestimmt? Hat man sich früher, so man denn Zugang hatte, über die Tageszeitung auf dem Laufenden gehalten, steht heute jedermann eine wahre Informationsflut zur Verfügung. Zeitschriften, Radio, Fernsehen, Internet und soziale Medien führen dazu, dass man irgendwann abschaltet und nur noch selektiv Neuigkeiten aufnimmt und verarbeitet. Über die Qualität der Information entscheidet das bevorzugte Medium – und viele tendieren zu Kurznachrichten.

Bei Facebook und Co., wo es um Klicks und Reaktionen geht, ist eine umfassende Auseinandersetzung mit Themen und deren Hintergründe schwerlich möglich. Schlagwörter bestimmen den Takt. Da Nutzerreaktionen ausgewertet werden, erhält man, stimmt man einer Botschaft zu, zu eben dieser Thematik immer mehr Posts. Plötzlich scheint sich die ganze Welt nur noch um die Probleme zu drehen, die man selbst in irgendeiner Form auch bereits ausgemacht zu haben glaubt. Der

Wahrheitsgehalt ist in der Regel nicht, oder zumindest nur sehr aufwendig, überprüfbar. Zur Meinungsbildung gehören aber immer beide Seiten einer Medaille.

Setzen sich Journalisten mit den Posts auseinander und überprüfen Hintergründe, stellt sich die „Nachricht“ oft als Ente heraus. Werden diese Recherchen öffentlich, entschuldigt man sich nicht, sondern diffamiert die anderen als Lügenpresse. Da die Richtigstellung, allein wegen ihres Umfangs, meist nicht im selben Medium wie die Falschmitteilung veröffentlicht wird, erreicht sie auch nicht diejenigen, die sich überwiegend über diesen Informationsweg auf dem Laufenden halten. Frankreich geht mit fehlerhaften Darstellungen offensiver um, benennt die Quellen und sendet Korrekturen auf allen Kanälen.

Während Informationsbeschaffung über Zeitungen und TV-Formate kontinuierlich abnimmt, steigt die Nutzerzahl sozialer Medien an. Kurznachrichten mit oft fragwürdigen Inhalten bestimmen die Meinungsbildung. Viele Neuwähler der Generation Z nutzen nur diese Medien zur Informationsbeschaffung. Die digitalen „Wahlhelferlein“ stellen Fragen zu aktuellen Themen, denen man zustimmt oder nicht. Das Gesamtergebnis wird mit den Kernbotschaften der zur Wahl stehenden Parteien verglichen und man erhält eine Übersicht, mit welcher Partei man eher mehr oder eher weniger Übereinstimmung hat. Meinungsbildung betreiben diese Portale, sie fassen gefasste Meinungen ab.

Überraschenderweise wird man feststellen, dass die Ergebnisse meist gar nicht so weit auseinanderliegen. Um sich für ein möglichst breites Spektrum wählbar zu machen, reagieren Parteien auf die aktuelle Stimmungslage und so gleichen sich ihre Wahlaussagen an, was der Entschei-

dungsfindung auch nicht gerade dienlich ist. Die Konturen schärfen und in einer notwendigen Koalition tragfähige Kompromisse finden und mittragen täte not, jedoch werden solche Pragmatiker häufig als charakterlose Umfaller beschimpft. Überhaupt ist der Umgangston gegenüber Politikern mehr und mehr fragwürdig.

Wenn wir eine bewusste Wahlentscheidung treffen wollen, werden wir um eine Auseinandersetzung mit den Wahlprogrammen nicht herumkommen, die einseitige Nutzung einer Quelle ist gefährlich. Die Aussagen von Kurzbotschaften gilt es zu hinterfragen und auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen. Hierzu muss man den alten Medien wieder eine Chance geben. Sind auch die Texte in den Printmedien länger und damit die Auseinandersetzung mit den Inhalten mühsamer, geben sie einem doch einen anderen Blickwinkel, der hilft, die Tweets richtig einzuordnen. Eine „eigene“ Meinung können wir uns nur auf guter Informationsbasis aneignen.

Haben wir uns als Wähler verantwortungsbewusst informiert und eine eigene Meinung gebildet, stellt sich die Frage, wo zu wir noch Wahlportale benötigen. Gut – sie schaden sicher nicht und manchmal bedarf es einfach einer Bestätigung seiner eigenen Wahrnehmung. Den 36,2% Nichtwählern im Jahr 2021 sei gesagt: Wer das Treffen von Entscheidungen vermeidet, überlässt die Gestaltung seines Lebens dem Zufall, oder besser ausgedrückt, anderen Menschen. Zufrieden sind die Nichtwähler damit nicht. Die Unzufriedenheit ist ja eben der Grund ihrer Verweigerung.

Gründlich informieren, nachdenken und mitmachen sollte für alle als Leitsatz gelten!

Spitzentreffen der Berufsbildung in Ulm



LIV-Präsident Stefan Eisele begrüßt die Tagungsteilnehmer



Ein Kreis, der viel bewegt

Die diesjährige Tagung der Landesberufsbildungswarte und Schulleiter fand vom 19. bis 21. Januar 2026 in Ulm statt. In einer kurzen Begrüßung brachte LIV-Präsident Stefan Eisele seine Freude zum Ausdruck, dass die Tagung in Ulm stattfand. Stefan Eisele lobte das Tempo und das Engagement der Verantwortlichen für die Aus- und Weiterbildung im Schornsteinfegerhandwerk. Natürlich nutzte Eisele die Gelegenheit, um in diesem Kreise auch die Probleme für die Berufsorganisation aufzuzeigen, die zum Beispiel die veränderte ÜBA für Internat und Schulungsstätte mit sich bringen.

An der Tagung nahmen Vertreterinnen und Vertreter aus dem gesamten Bundesgebiet teil. Die heterogene Zusammensetzung der Teilnehmenden ermöglichte einen vielfältigen Austausch über regionale Besonderheiten und bundesweite Herausforderungen. Im Rahmen von Fachvorträgen, Arbeitsgruppen und Diskussionsrunden wurden unter anderem folgende Themen behandelt:

- Umsetzung der neuen Ausbildungsverordnung insbesondere im Bereich der ÜLU und der GP Teil 1 und 2
- Weiterbildungen im Handwerk (Brandchutztechniker HWK)
- Betrieblicher Ausbildungsplan
- Meisterprüfungsverordnung



Gruppenbild im Zuge des Rundganges durch die Ulmer Bildungsstätte

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Vorstellung des Bildungsstandorts Ulm. Den Teilnehmenden wurden die vielfältigen Bildungsangebote, die enge Verzahnung von Schule und Ausbildung sowie die regionalen Kooperationsstrukturen vorgestellt. Durch Besichtigungen der Bildungsstätte erhielten die Gäste aus dem Bundesgebiet einen umfassenden Einblick in die Leistungsfähigkeit und Innovationskraft der Ulmer Bildungsland-

schaft. Die Tagung bot eine wertvolle Plattform für Austausch, Vernetzung und strategische Diskussionen. Gleichzeitig trug die Veranstaltung dazu bei, den Bildungsstandort Ulm überregional sichtbar zu machen und als zukunftsorientierten Ort beruflicher Bildung zu präsentieren.

*Michael Grüner,
Vorstand Berufsbildung im LIV*



Der Landesinnungsverband sendete im Januar allen Kandidaten der demokratischen Parteien zum 18. Landtag von Baden-Württemberg nachfolgendes Positionspapier – verbunden mit dem Dank, für die Bereitschaft sich für die Menschen im Land zu engagieren und dem Wunsch, mit den Gewählten nach dem 8. März 2026 in den Dialog zu treten.

Positionspapier zur Energie- und Klimaschutzpolitik

⇒ **Energiefrieden herstellen**

Die Energie- und Klimaschutzpolitik ist mehr und mehr geprägt von ideologischem Gedankengut. Die Landesregierung muss sich dafür einsetzen, dass sich die politischen Lager auf einen Grundkonsens der Wärmewende und damit zum Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energien in der Beheizung von Gebäuden einigen. Dieser Konsens muss einen Bogen zum Ziel Klimaneutralität spannen. Dabei gilt es, vom Ergebnis her zu denken und allen möglichen Wegen gleiche Bedeutung beizumessen. Biogenen und anderen CO₂-neutralen Brennstoffen muss derselbe Stellenwert eingeräumt werden wie Wärmepumpen und dekarbonisierten Wärmenetzen.

⇒ **Konkurrierende Gesetzgebung**

Für den Einbau von Heizungsanlagen gelten in Bund und Land unterschiedliche Verpflichtungen für die Nutzung erneuerbarer Energien. Sinnvoll wäre allenfalls eine landesgesetzliche Regelung, die mit geeigneten Instrumenten die Transformation der Wärmeerzeugung in Baden-Württemberg sowie die Zielstellungen des Bundes unterstützt. Derzeit sind die Regelungen nicht kompatibel und damit schädlich für den Erfolg der Wärmewende.

⇒ **Strategie Gasinfrastruktur**

Das Land muss frühzeitig vor der Umsetzung der EU-Gasbinnenmarkttrichtlinie eine verlässliche Strategie zur zukünftigen Versorgung des Gebäudesektors mit Erdgas, Biogas und Wasserstoff erstellen. Diese Infrastruktur darf nicht allein den Gesetzen des Marktes ausgeliefert werden. Derzeit heizen die meisten Menschen in Baden-Württemberg mit fossilem Erdgas und sind (bspw. Mannheim) der Willkür der Netzbetreiber ausgeliefert.

Das schafft Ängste und Widerstand gegen die notwendige Transformation.

⇒ **Wärmeplanung**

Die Wärmeplanung beginnt mit einer Erhebung des aktuellen Zustands des Wärmemarktes, ohne die eine sinnvolle Zukunftsgestaltung nicht möglich ist. Es ist jedoch von Bedeutung, dass den Menschen die Unverbindlichkeit kommunaler Wärmepläne kommuniziert wird. Ob ausgewiesene Wärme- oder Wasserstoffgebiete eine Umsetzung finden, hängt stark von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Nur wenn ein dauerhaft wirtschaftlicher Betrieb zu erwarten ist, werden sich mögliche Betreiber finden lassen.

Derzeit sehen wir bei vielen Kunden eine Haltung des Abwartens auf eine Wärmeversorgung, die in vielen Fällen nie entstehen wird. Damit werden Chancen auf eine frühzeitige klimaneutrale Wärmeversorgung vertan und veraltete Heizungen werden so lange wie möglich am Leben gehalten. Es muss sichergestellt werden, dass jetzige Investitionen in klimafreundliche Systeme, selbst bei Erschließung mit einer zentralen Wärmeversorgung, Bestand haben können.

Der Verzicht auf Anschluss- und Benutzerzwänge wäre ein wichtiges Signal für eine Neugestaltung der Wärmeversorgung in Baden-Württemberg.

⇒ **Dekarbonisierung bestehender Wärmenetze**

Der Anteil der fossilen Erzeugung in baden-württembergischen Wärmenetzen liegt derzeit bei 74 Prozent. Bestehende Wärmenetze sollen bis Ende 2040 dekarbonisiert werden. Der Zubau neuer Wärmenetze unter dem bisherigen Status quo würde zu einer

deutlichen Verschlechterung der Klimabilanz in der Wärmeversorgung führen. Ob die Zielvorgabe 2040 zu erreichen sein wird, ist dabei ungewiss.

⇒ **Handwerk an Wärmeplanung beteiligen**

Über kommunale Wärmebeiräte muss das örtliche Handwerk aktiv und frühzeitig in die Erstellung und Umsetzung der Maßnahmen nach dem kommunalen Wärmeplan beteiligt werden. Als wichtiger Ansprechpartner vor Ort bringt es die notwendige Ortskenntnis und Expertise mit. Darüber hinaus ist das Schornsteinfegerhandwerk das Bindeglied zwischen politischen Entscheidungen und den Verbrauchern. Eine frühzeitige Einbindung des Schornsteinfegers kann, über die täglichen Kundengespräche hinaus, Transparenz und Verständnis erzeugen. Mit Sicherheit reduziert sich dadurch der Widerstand gegen regionale Notwendigkeiten.

⇒ **Aufbau eines Wärmeerzeugerkatasters**

Die Datenlieferung des Schornsteinfegerhandwerks zur Erstellung von Wärmeplänen hat sich bewährt. Leider fehlen nach und nach immer mehr Datensätze, weil Feuerungsanlagen, die durch Wärmepumpen ersetzt werden, nicht mehr im Kehrbuch geführt werden. Mit jeder Evaluierung werden die Informationen lückenhafter. Um weiterhin flächendeckend belastbare Ergebnisse zu erhalten, fordern wir den unbürokratischen Umbau des Kehrbuches zu einem umfassenden Wärmeerzeugerkataster, in dem sämtliche Wärmeerzeuger von der Stromdirektheizung bis zur Wärmeübergabestation in Wärmenetzen erfasst werden. |

Der selige Peter Friedhofen – ein Schornsteinfeger, der Geschichte schrieb

Peter Friedhofen (1819–1860) war ein deutscher Ordensgründer und eine beeindruckende Gestalt der christlichen Nächstenliebe im 19. Jahrhundert. Aus einfachsten Verhältnissen stammend, entwickelte er eine tiefe Spiritualität und ein außergewöhnliches soziales Engagement. Sein Lebenswerk wirkt bis heute fort – vor allem in der Pflege von Kranken, Armen und Hilfsbedürftigen.

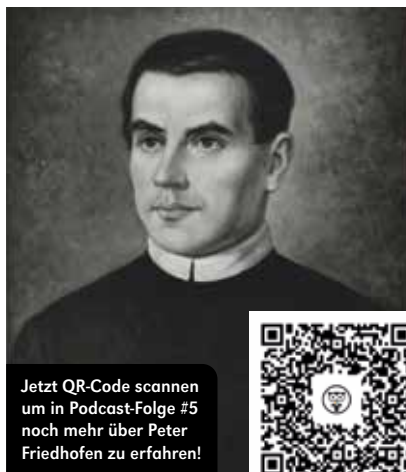
Herkunft und frühe Jahre

Peter Friedhofen wurde am 25. Februar 1819 in Weitersburg bei Koblenz geboren. Schon früh war sein Leben von Verlust geprägt. Beide Eltern starben, als er noch jung war. Diese Erfahrungen von Leid und Unsicherheit formten sein Mitgefühl für Menschen in Not. Zunächst erlernte er das Schornsteinfegerhandwerk bei seinem Bruder Jakob und arbeitete in diesem Beruf. Nachdem auch sein Bruder verschied, kümmerte er sich um dessen Frau und ihre 11 Kinder.

Doch in ihm wuchs der Wunsch nach einem Leben im Dienst an Gott und den Mitmenschen. Besonders die Krankenpflege zog ihn an – zu einer Zeit, in der medizinische und soziale Versorgung für viele Arme kaum zugänglich war. Ein früher Weggefährte war Adolph Kolping (1813–1865), der sich auch wohlwollend für die Handwerksgehilfen einsetzte.

Gründung der Barmherzigen Brüder

1849 gründete Friedhofen in Koblenz die Ordensgemeinschaft der Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf. Ihr Ziel war klar: die Pflege von Kranken und Bedürftigen – unabhängig von Herkunft oder Stand. Die Gemeinschaft entstand in einer Epoche sozialer Not, politischer Umbrüche und häufiger Epidemien. Die Industrialisierung und damit das Entstehen von Ballungsräumen, in denen Menschen auf engstem Raum und unter hygienisch fragwürdigen Bedingungen zusammenleben



Jetzt QR-Code scannen um in Podcast-Folge #5 noch mehr über Peter Friedhofen zu erfahren!



mussten, traf auf das völlige Ausbleiben medizinischer Versorgung. Friedhofen erkannte, dass viele Menschen nicht nur medizinische Hilfe, sondern auch menschliche Zuwendung brauchten. Genau hier setzte sein Orden an.

Seine Leitgedanken waren:

- praktische Nächstenliebe
- Demut und Einfachheit
- Vertrauen auf Gottes Vorsehung
- Hilfe für die Ärmsten der Armen

Spiritualität und Persönlichkeit

Zeitzeugen beschrieben Peter Friedhofen als ruhig, tiefgläubig und entschlossen. Er war kein großer Redner oder Gelehrter, sondern überzeugte durch Taten. Sein Glaube zeigte sich im Alltag – im geduligen Pflegen, Trösten und Dienen.

Er war davon überzeugt, dass jeder Mensch Würde besitzt und Zuwendung verdient. Diese Haltung machte ihn für viele zum Vorbild christlicher Nächstenliebe.

Früher Tod und bleibendes Erbe

Peter Friedhofen starb bereits 1860 im Alter von nur 41 Jahren. Trotz seines kurzen Lebens hatte er ein starkes Fundament gelegt. Seine Ordensgemeinschaft



Folge #5

Bruder Peter Berg
Generaloberer des Ordens der
Barmherzigen Brüder von Maria Hilf

PLATTFORM
HANDWERK ... im Gespräch



wuchs weiter und ist heute international tätig – in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und sozialen Diensten.

1985 wurde Friedhofen von der katholischen Kirche seliggesprochen. Der unter Johannes Paul II. durchgeführten Zeremonie wohnten auch namhafte Vertreter des Schornsteinfegerhandwerks bei. Damit wurde offiziell anerkannt, was viele Menschen schon zu Lebzeiten in ihm sahen: einen Mann mit außergewöhnlicher Hingabe an Gott und die Mitmenschen.

Bedeutung heute

Sein Lebenswerk erinnert daran, dass große Veränderungen oft aus kleinen, konsequenten Taten entstehen. Friedhofen zeigte, dass:

- Mitgefühl gesellschaftliche Wirkung haben kann,
- soziales Engagement zeitlos ist und
- Glaube und praktisches Handeln sich ergänzen können.

Gerade in Zeiten sozialer Herausforderungen bleibt sein Beispiel aktuell. Wir als Schornsteinfeger sollten sein Lebenswerk bei jeder sich bietenden Gelegenheit ehren.

Frank Weber



Die neue Normenreihe DIN EN 16510-2

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

seit dem 9. November 2025 werden häusliche Feuerstätten für feste Brennstoffe ausschließlich nach der harmonisierten Normenreihe DIN EN 16510-x gemäß der europäischen Bauproduktenverordnung (EU) 305/2011 in Verkehr gebracht. Für bereits in Verkehr gebrachte Feuerstätten, die nach den Vorgängernormen geprüft wurden, bleibt der Nachweis der baurechtlichen Verwendbarkeit weiterhin gültig. Diese Feuerstätten dürfen weiterhin verkauft und errichtet werden.

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht der „alten“ und „neuen“ Normen:

Vorgängernorm	Ablösenorm	Feuerstättenart
EN 13240:2001	EN 16510-2-1:2022	Raumheizer
EN 13229:2001	EN 16510-2-2:2022	Kamineinsätze einschl. offene Kamine
EN 12815:2001	EN 16510-2-3:2022	Herde
EN 12809:2001	EN 16510-2-4:2022	Wohnraum-Heizkessel – Nennwärmeleistung bis 50 kW
EN 15250:2007	EN 16510-2-5:2025	Speicherfeuerstätten
EN 14785:2006	EN 16510-2-6:2022	Mechanisch mit Pellets beschickte Raumheizer, Einsätze, Herde
	EN 16510-2-7:2025	Kombinationsfeuerstätten für Scheitholz und Pellets
EN 15821:2010	EN 16510-2-10:2025	Mehrfach befeuerte Saunaöfen

Der baurechtliche Verwendbarkeitsnachweis einer Feuerstätte gemäß DIN EN 16510-x erfolgt, wie üblich, über eine Leistungserklärung (DoP¹) und die CE-Kennzeichnung in Verbindung mit dem zugehörigen Typenschild.

Abteilung Technik

¹ DoP = Declaration of Performance

ANZEIGE



**HEIZUNG
DAUERHAFT
GEDACHT**



Der Experte für
klimafreundliche Heizsysteme

HDG Bavaria GmbH
84323 Massing
Tel.: 08724/897-0

**HOLZHEIZUNG
WÄRMEPUMPE
SOLARTHERMIE**



www.hdg-bavaria.com

Silvestersammlung in Mannheim

Schornsteinfeger sammelten für die Leukämie-Forschung

Bereits seit 2016 organisiert der Mannheimer bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger Karsten Schüßler diese Spendenaktion für krebskranke Kinder, mit der nun fast 20.000 Euro zusammengekommen sind. So konnten die Schornsteinfegerkollegen am Silvestertag 2025 den Spitzenbetrag von rund 2.400 Euro an Spenden für die Deutsche Leukämie-Forschungs-Hilfe (DLFH) in Mannheim und krebskranke Kinder einsammeln.

12 engagierte Schornsteinfeger aus der Stadt und Region Mannheim verteilten kleine Glücksbringer an Passanten in der Innenstadt, ließen sich zahlreich mit Be-

suchen des Silvestermarktes fotografieren und wünschten allen Glück und Gesundheit im neuen Jahr. Überall war gute Stimmung und große Freude über die Begegnungen zwischen der Bevölkerung und den Schornsteinfegern zu spüren. „Jedes Jahr wird der Andrang zu den Glücksbringern größer“, resümierte Schüßler.

Auch der Mannheimer Oberbürgermeister Christian Specht unterstützte die Sammlung der Schornsteinfeger und kam mit seiner Frau Bettina persönlich auf den Kapuzinerplanken. Obermeister Thorsten Badent und Karsten Schüßler überreich-

ten beiden noch ein nachträgliches Hochzeitsgeschenk.

Vielen Dank an Karsten Schüßler und seine Schornsteinfegerkollegen für das anhaltende Engagement für erkrankte Mitbürger.

Vielen Dank auch an Christine Igel von der Stadt Mannheim, die für Veranstaltungen wie den Weihnachts- und Silvestermarkt maßgeblich verantwortlich ist sowie an Elfriede Breiter von der Leukämie-Forschungs-Hilfe, die von den Besuchern und den Schornsteinfegern die vielen Handyfotos schoss.

Volker Jobst





Sammelbüchsen und Glückssymbole



Der stolze Spenden-sammler und Ideengeber



Die Besucher des Marktes baten meist um ein Foto.



V.l.: Karsten Schüßler, Bettina und Christian Specht sowie Thorsten Badent

Get the job done.



Frühjahrs-aktion



Abgasmessgeräte-Set kaufen und hochwertigen RESS-Rucksack gratis dazu erhalten.

Nur bis 30.04.2026.

www.testo.de/teamschwarz



Besuch von Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfegern in der BG Klinik Tübingen

Am Montag, den 29. Dezember 2025 besuchten 14 Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger die BG Klinik Tübingen. Die inzwischen bereits zum dritten Mal durchgeführte Aktion fand auch in diesem Jahr auf Einladung von Markus Wanck, Vorstand der BG-Gesellschafterversammlung, statt.

Begrüßt wurden die Gäste von der Vorsitzenden der Geschäftsführung der BG Kliniken Ludwigshafen und Tübingen Susanne Dieffenbach, der ärztlichen Direktorin Prof. Dr. Tina Histing, der Therapiedirektorin Tina Heinzemann sowie der stellvertretenden Pflegedirektorin Diana Endl. Im Anschluss besuchten die Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger in mehreren Gruppen verschiedene Fachbereiche der Klinik. Dabei hatten sie Gelegenheit, mit den Patientinnen und Patienten ins Gespräch zu kommen und ihnen persönliche Genesungswünsche für das neue Jahr zu überbringen – verbunden mit der



Die glücksbringenden Schornsteinfeger mit den Führungskräften der Klinik

Hoffnung auf einen besseren Start ins kommende Jahr, als das Alte geendet hatte. Als kleines Zeichen des Glücks wurde jedem Patienten ein kleiner Schornsteinfeger überreicht.

Für die Teilnehmenden war dieser Besuch besonders eindrucksvoll und bewegend,

da er einen tiefen Einblick in die individuellen Schicksale der Patientinnen und Patienten ermöglichte.

Begleitet wurde die Aktion erneut von einem Fernsehteam des SWR. Ein kurzer Beitrag darüber war in der SWR-Landeschau zu sehen.

Gabriel Greiner

Neujahrsempfang in Bad Waldsee

Am Sonntag, den 11. Januar 2026 fand in der Durlesbachhalle in Bad Waldsee-Reute bereits zum vierten Mal der Neujahrsempfang statt.

Nicht zum ersten Mal begrüßten Schornsteinfeger rund 650 Bürgerinnen und Bürger und übermittelten allen Anwesenden beste Wünsche für das kommende Jahr 2026.



V.l.: Justin Schmidt, Markus Sigg, Selina Loh, Daniel Blaser und ganz rechts Florian Metzler

Daniel Blaser



Infotreff der Schornsteinfeger in Reutlingen



Die Herren Geckeler und Zimmermann im Kreise der Schornsteinfeger

Beim jüngsten Infotreff der Schornsteinfeger in Reutlingen begrüßte Obmann Martin Maliar insgesamt 14 Kollegen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen aktuelle Entwicklungen im Umwelt- und Klimaschutz sowie technische Anforderungen an Feuerstätten.

Herr Geckeler vom Umweltschutzamt des Landratsamts Reutlingen informierte über die Umsetzung der 1. BImSchV sowie den geplanten Austausch von Einzelraumfeuerstätten. Dabei wurden insbesondere die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Rolle des Schornsteinfegerhandwerks beleuchtet.

Herr Zimmermann von der Stadt Reutlingen (Task Force Klima und Umwelt) stellte den Stand der kommunalen Wärmeplanung vor, die nahezu abgeschlossen ist und noch in diesem Jahr veröffentlicht werden soll. Zudem berichtete er über den Ausbau des Fernwärmenetzes als wichtigen Baustein auf dem Weg zur Klimaneutralität der Stadt Reutlingen.

Abschließend wurden die Ableitbedingungen bei neu errichteten Feuerstätten thematisiert.

Die Schornsteinmündung ist firstnah auszurichten, wobei die VDI-Richtlinie Anwendung finden kann. Nach Durchführung von drei positiven Prüfschritten ist

die Ausstellung der Bescheinigung nach § 19 möglich.

Beim Austausch mit den Behörden im Kreis Reutlingen konnte man sich gegenseitig Fragen stellen. Für alle war es eine bereichernde Veranstaltung, die gerne wiederholt werden sollte.

Gabriel Greiner



Aufmerksame Zuhörer

ANZEIGE

STELLENANZEIGE

ICH SUCHE DICH

Schornsteinfegergeselle/in
ab sofort gesucht

Für meinen angenehm zu bearbeitenden **Bezirk Ortenaukreis Nr. 24** suche ich Dich zur Verstärkung in meinem Betrieb.

Dich erwarten ein partnerschaftliches Betriebsklima, Betriebshandy, Weiterbildungen, flexible Arbeitszeiten, Betriebsfahrzeug, übertarifliche Bezahlung. Weitere Einzelheiten gerne in einem persönlichen Gespräch!

Ich habe Dein Interesse geweckt?

Dann freue ich mich auf Deine Bewerbung bzw. Kontaktaufnahme gerne per Mail oder telefonisch.

Franziskus Pfeffer

Tel.: 0170/2099785

Mail: schorni-f.pfeffer@t-online.de

Nachschlagewerk für Fachleute:

„Erläuterungen zur Muster-Feuerungsverordnung“ in neuer Auflage



Gerade erschienen: Die zweite Auflage der „Erläuterungen zur Muster-Feuerungsverordnung“ bringt Fachleute auf den neuesten Stand.
Bild: Heizungs-Journal Verlags-GmbH, Winnenden

Die Print-Version (ISBN: 978-3-924788-35-3) kostet 49 Euro, für die Digital-Version als E-Book (ISBN: 978-3-924788-36-0) sind es 39 Euro. Erhältlich ist das Buch im Buchhandel und beim Verlag:

Heizungs-Journal Verlags-GmbH
Telefon: 07195-9284-0
shop@tga-contentbase.com

**ERHÄLTlich AUCH
BEI DER STS BW GMBH**

Normen und Richtlinien ändern sich – und wer den Überblick behalten will, braucht verlässliche Quellen. Aus diesem Grund hat Theo Gaux die „Erläuterungen zur Muster-Feuerungsverordnung“ (MFeuV) auf den neuesten Stand gebracht. Das 144 Seiten umfassende Buch versammelt alle relevanten Daten rund um Feuerungsanlagen.

Die zweite Auflage erläutert die MFeuV in der gültigen Fassung vom 28. November 2023. Erstmals enthalten sind nun auch die spezifischen Aufstellbedingungen für Wasserstoffanlagen sowie für moderne Brennstoffzellen-Heizgeräte. Zudem berücksichtigt sind die Neuauflagen und wesentlichen Änderungen tangierender Verordnungen, Vorschriften, Normen und Richtlinien. Dazu zählen zum Beispiel die Musterbauordnung, die Muster-Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen und die DIN 18160-1.

Der Regelungsinhalt der MFeuV wird mit zahlreichen bebilderten, praxisnahen Darstellungen, Erläuterungen und Tabellen erklärt. Enthalten sind zudem relevante Hinweise auf folgende Punkte:

- allgemeine bauaufsichtliche Zulassungen
- allgemeine Bauartgenehmigungen
- allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse
- Bau- und Prüfgrundsätze
- europäisch technische Bewertungen
- Leistungserklärungen

Vom Hersteller der Feuerstätten und Abgasanlagen über Planer bis zu Heizungsbauern und Schornsteinfegern – das Nachschlagewerk eignet sich für alle Unternehmen und Berufsgruppen, die rund um Feuerungsanlagen tätig sind. |

waldecker-pr.de/
Heizungs-Journal Verlags-GmbH,
Winnenden



Praktisch unterwegs.

Testo schenkt Schornsteinfegern beim Kauf ausgewählter Abgasmessgeräte einen hochwertigen RESS-Rucksack.

Präzise Messtechnik gehört für Schornsteinfeger zum täglichen Handwerkszeug. Gleichzeitig müssen Messgeräte, Zubehör und persönliche Ausrüstung sicher und ergonomisch transportiert werden – oft über steile Treppen, enge Dachböden und bei jedem Wetter. Testo verbindet jetzt beides: Im Aktionszeitraum 12. Januar bis 30. April 2026 gibt es beim Kauf eines von drei ausgewählten Abgasmessgeräte-Sets einen hochwertigen RESS-Rucksack speziell für Schornsteinfeger gratis dazu.

Der perfekte Rucksack für den Arbeitsalltag.

Der Rucksack stammt vom Schornsteinfeger-Fachhandel RESS und wurde speziell für die täglichen Anforderungen im Kehrbezirk entwickelt: widerstandsfähig, flexibel einteilbare Fächer, ergonomisch und auf Messgeräte perfekt abgestimmt. Der reguläre Preis liegt bei 239 Euro – im Aktionszeitraum erhalten Schornsteinfeger den Rucksack beim Kauf eines der ausgewählten Messgeräte gratis dazu.

Diese drei Abgasmessgeräte-Sets nehmen an der Aktion teil.

Das testo 330-2 LL ist ein bewährtes und robustes Gerät, das seit Jahren im Schornsteinfegerhandwerk zu den Standards gehört. Es zeichnet sich durch eine klassische Bedienlogik mit Tasten und einer hochsensiblen H₂-kompensierten CO-Messzelle bis 30.000 ppm aus. Das **testo 330-2 LL Rucksack-Set** eignet sich besonders für Betriebe, die ein langlebiges Messgerät mit klassischer Bedienlogik bevorzugen.

Das testo 300 SE geht einen modernen Weg: Es bietet ein smartes Touch-Display und lässt sich direkt mit der testo Smart App verbinden. So können Messwerte bequem live auf dem Smartphone oder Tablet mitverfolgt werden. Die App ermöglicht eine einfache Dokumentation und den schnellen Austausch von Messdaten. Für Schornsteinfeger, die auf digitale

Workflows setzen und ihre Arbeit schneller, smarter und effizienter gestalten möchten, ist das **testo 300 SE Rucksack-Set** die ideale Wahl.

Das testo 300 SE inkl. NO erweitert die Vorteile des testo 300 SE um eine integrierte Messung von Stickstoffmonoxid. Zusätzlich ist das **testo 300 SE Rucksack-Set inkl. NO** mit einem Druck-Anschluss-Set ausgestattet, das Silikon-schläuche sowie Kapillarschläuche für präzise Differenzdruckmessungen, einschließlich der 4-Pa-Messung, enthält.

Erweiterte Einsatzbereiche: Wärmebildkamera und Anemometer

Neben den klassischen Abgasmessgeräten bietet Testo Schornsteinfegern auch Geräte für erweiterte Aufgabenbereiche an, die neue Geschäftsfelder eröffnen. Die neue kompakte Wärmebildkamera testo **860i** ermöglicht präzise thermografische Analysen an Heizkörpern, Fußbodenheizungen und anderen Bauteilen. Mit gestochen scharfen Bildern und direkter Anzeige in der testo Smart App unterstützt sie Schornsteinfeger dabei, energetische Schwachstellen schnell zu erkennen und zu dokumentieren. Ebenso erweitert das **testo 417 Set 1**, ein Flügelrad-Anemometer mit Messtrichtern, das Leistungsspektrum. Es erlaubt eine einfache und präzise Messung von Strömung, Volumenstrom und Temperatur an Lüftungsöffnungen, was die Einregulierung kontrollierter Wohnraumlüftungen erleichtert. Beide Geräte sind somit ideale Zusatzinstrumente, um das klassische Schornsteinfegerangebot sinnvoll zu ergänzen und neue Dienstleistungen anzubieten. Ergänzend dazu ermöglicht der Rückstauemelder **testo 317-1** eine schnelle und zuverlässige Prüfung von Abgaswegen, während das **testo 606-1 Holzfeuchtemessgerät** Schornsteinfeger bei der Beurteilung von Brennstoffen sowie bei Feuchtemessungen an Holz und Baustoffen unterstützt. Für zusätzliche Sicherheit im Arbeitsalltag sorgt zudem der **SGT CO Warner**, der zuverlässig vor



Abgasmessgerät testo 330-2 LL mit dem Schornsteinfeger-Rucksack der Firma RESS



Abgasmessgerät testo 330-2 LL inklusive Schornsteinfeger-Rucksack



Abgasmessgerät testo 300 SE inklusive Schornsteinfeger-Rucksack

gefährlichen Kohlenmonoxid-Konzentrationen warnt. Alle genannten Geräte sind ideale Zusatzinstrumente, um das klassische Schornsteinfegerangebot sinnvoll zu erweitern und zusätzliche Dienstleistungen anzubieten.

Mehr Informationen:
www.testo.de/teamschwarz

Bilder und Text:
 Testo SE & Co. KGaA, Titisee-Neustadt

„Mindestens zwei Wärmequellen müssen sein“

Ein Elektromeister geht auf Nummer sicher

Orhan Budak ist Kraftwerksmeister bei dem Energieversorger EEW Göppingen. Doch trotz günstigem Mitarbeiter-Tarif kam es für ihn nicht infrage, seinen Haushalt einer rein strombasierten Heizung anzuvertrauen. Die gewünschte Versorgungssicherheit liefert ihm heute eine so komfortable wie sparsame Hybridanlage. Das Erfolgsrezept: Akribische Planung, viel Eigenengagement und zuverlässige Unterstützung vom Hybridexperten BRÖTJE.

In seiner Funktion als Schichtleiter beim Müllheizkraftwerk (Fernwärme) ist Orhan Budak verantwortlich für den Anlagenbetrieb, für Personal, Umwelt und Versorgungssicherheit der Kunden: ein Erfahrungsschatz, der auch die Sanierungspläne für sein fast 70 Jahre altes Eigenheim prägte. „Durch meinen Arbeitgeber erhalte ich einen sehr günstigen Stromtarif. Dennoch habe ich mich bewusst für eine Hybridheizung entschieden. Die damit verbundene Unabhängigkeit und Versorgungssicherheit sind mir sehr wichtig“, erklärt er. „Aus meinem Beruf als Kraftwerksmeister weiß ich, dass die Elektronetze uns diese Sicherheit nicht immer geben können. Und erneuerbare Energien zuverlässig zu regeln, ist derzeit in der Praxis nicht so einfach.“

Im Jahr 2000 hatten die Budaks eine Doppelhaushälfte aus dem Jahr 1956 erworben. Diese war ursprünglich in zwei Wohnungen untergliedert, ihre insgesamt 154 m² Wohnfläche verteilen sich auf zwei Etagen plus Dachgeschoss. Damals hatte die Familie unter anderem Öl-Heizung, Heizkörper und Badezimmer erneuert. Im März 2024 machte sie Pläne für eine weitere Modernisierung der drei Bäder und den Einbau einer neuen Küche. Weiterhin wünschte sie sich ein komfortables Heizsystem ohne Öl-Geruch, das ökologischer, wirtschaftlicher und vor allem zuverlässig arbeitet. Im Erdgeschoss sollte zudem eine Fußbodenheizung die vorhandenen Ra-

diatoren ablösen. Zu einem späteren Zeitpunkt möchte man noch eine PV-Anlage nachrüsten, außerdem einen behaglicher Kaminofen, der in den Übergangszeiten auch die Heizungsanlage entlastet.

Hybridtechnik direkt vom Spezialisten

Ein Heizkonzept aus Wärmepumpe und Gas-Unterstützung passte zu allen Planungskriterien. Mit der Installation beauftragten die Hauseigentümer ein lokales Unternehmen, das schon mit der vorherigen Heizungssanierung im Jahr 2000 exzellente Ergebnisse abgeliefert hatte. Auch bei der Gerätewahl hatte für den Auftraggeber Zuverlässigkeit oberste Priorität. Systemtechnik von einer bekannten Marke sollte es sein: dem norddeutschen Hersteller BRÖTJE. Der Bauherr wandte sich daher direkt an Salvatore Aleo, Technischer Außendienst vor Ort für den zuständigen Großhändler, die Herrlinger KG, und erhielt nach eigenen Angaben „hervorragende Unterstützung“ – in der Planungsphase ebenso wie während der Ausbaumaßnahmen.

Wegen der unsicheren Förderbedingungen begann der Umbau jedoch erst drei Monate später. „Ursprünglich war mir ein Gasanschluss mit 5.000 Euro zu teuer. Dann gab es phasenweise Förderung, doch die wurde von der Regierung wieder eingestellt. Das verstehe ich nur bedingt, weil Gas weniger CO₂ freisetzt als Öl“, wundert sich der Bauherr.

Um alle gebäudespezifischen Details sachgemäß einzuberechnen und die Fördermöglichkeiten auszuschöpfen, hatten die Eigentümer einen Energieberater von der ENUM Filstal beauftragt. Tobias Erwerle stellte präzise alle relevanten Gebäudedaten und Bauteillisten zusammen, ergänzt um Verteilungspläne, Hydraulischen Abgleich und Berechnungen. Auf

dieser Basis entschied sich das Team für eine Luft-Wasser-Wärmepumpe BLW Eco 8.1 mit Heiz- und Kühlfunktion. Das Modell wird mit dem klimaschonenden Kältemittel R32 betrieben und erreicht bis zu 8,1 kW Leistung sowie 206 Prozent Normwirkungsgrad bei 35 °C Vorlauftemperatur. Zudem ist die Serie platzsparend gebaut und für den Hybridbetrieb optimiert. Über das Zubehörset Kit 65 ließ sich die Inneneinheit mit wenigen Handgriffen an den neuen Gas-Brennwertwandkessel anschließen.

Gut abgesichert mit Gas-Brennwert

Der Kessel WGB 22.1 moduliert seine Leistung bedarfsgerecht von 2,9 bis 22 kW. Im Normalfall wird er lediglich die Verbrauchsspitzen im Haushalt decken. Sollte es zu Störungen bei den strombasierten Komponenten kommen, kann er aber auch lückenlos die Gesamtversorgung übernehmen. Der WGB punktet durch kompakte Maße (763 x 450 x 368 mm) und ist vorausschauend für Wasserstoffbeimischung bis 20 Prozent ausgelegt. Um die Effizienz der Heizung weiter zu erhöhen, wurde ein 200 l fassender Pufferspeicher eingebunden. Hier lässt sich Wärme für den späteren Gebrauch zwischenspeichern.

Auf der Vorderseite des Gas-Brennwertkessels befindet sich das Display für die Regelung aller Hybridkomponenten. Aktuell läuft das System in Göppingen mit der Regelungsplattform IWR Alpha. Eine Erweiterung auf die IWR IDA, die einen Zugriff auf die Regelung per App eröffnet, ist geplant. Das Steuersystem orientiert sich in Echtzeit an der Witterung und lässt sich individuell programmieren: Der Kunde gibt Strom-/Gaspreis und Leistungsgrenzen ein und wählt, ob er einen emissions- oder kostensparenden Betrieb bevorzugt. Daraufhin koordiniert die Anlage unter Einbeziehung der Außentem-



peratur automatisch, wann die Wärmepumpe arbeitet beziehungsweise das Gasgerät anspringt.

Um den nutzerunabhängigen hygienischen Mindestluftwechsel sicherzustellen, wurden Fensterfalzlüfter verbaut. Das tun sie zwar lange nicht so effektiv wie eine Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung, dafür sind sie sehr preisgünstig.

Ein anspruchsvoller Schornstein, aber eine pflegeleichte Heizung

Schwierig gestaltete sich die Wiederinbetriebnahme des Schornsteins, der stillgelegt und teilweise abgebrochen war. An dem rund 13 Meter hohen Schornstein leistete der Hausherr selbst sachgerechte Aufbauarbeit, die vom örtlichen Kaminkehrer Stefan Schmid zufrieden abgenommen wurde. Insgesamt stemmte der Elektriker einen Großteil der Abbruch- und Maurerarbeit in Eigenleistung. Obendrein kümmerte er sich darum, dass nun alle Leitungen unsichtbar unter Putz zu liegen. Angesichts seines intensiven Eigenengagements war er umso dankbarer für die, so

Budak, „kurzen Entscheidungswege und die tolle Zusammenarbeit“ unter allen Baubeteiligten.

Die anthrazitfarbene Außeneinheit der Wärmepumpe fand Platz neben dem Gartenhaus. Auf einem Aufstell-Set mit schalldämpfenden Hartgummifüßen steht das Gerät stabil und läuft ruhig. Ein Kiesbett erlaubt das Versickern von Kondenswasser, alle Anschlüsse bleiben leicht erreichbar. Für Budak war es Ehrensache, auch die elektrische Anbindung der Wärmepumpe zu erledigen. „Das System von BRÖTJE ist unheimlich kompakt“, freut er sich. „Ich hätte nicht gedacht, dass alles in unseren kleinen Technikraum passt – und sogar noch Platz vorhanden ist. Da wir gleichzeitig Gasgerät, Abgasanlage und Warmwasserspeicher erneuert haben, bekommen wir auch noch eine Systemgarantieverlängerung von 2 auf 5 Jahre.“

Fazit: Alle Wünsche unter einen Hut gebracht

Komfort, Unabhängigkeit und Absicherung durch mindestens zwei Wärmequel-

len: Durch zielgenaue Zusammenarbeit gelang es Energieberater, Handwerker, Heiztechnik-Lieferant und einem fachkundigen Hausherrn, die spezifischen Ansprüche an dieses Sanierungsprojekt zu erfüllen. Im Obergeschoss wurden die Heizkörper von 2000 belassen; im Erdgeschoss verteilt sich die Wärme nun besser durch die neue Fußbodenheizung. Der störende Öl-Geruch ist passé, eine klimafreundliche Wärmepumpe deckt den Großteil des Heizbedarfs, ein flexibel modulierender Gas-Brennwertkessel stellt die durchgehende Versorgung sicher. Um die Hybridheizung so individuell zu realisieren wie gewünscht, erwies sich die modulare Technik der Firma BRÖTJE als ideal. Mit dem Kit 65 als Verbindungselement waren Wärmepumpe und Gasgerät schnell und unkompliziert eingebaut, eine komfortable Regelung holt ein Maximum an Effizienz aus der Anlage heraus. Über das KfW-Förderprogramm 458 konnten die Bauleute 30 Prozent der förderbaren Höchstsumme von 45.000 Euro zurück- erhalten.

waldecker-pr.de/
August Brötje GmbH, Rastede

Bautafel:	
Objekt	Sanierung einer Doppelhaushälfte in Göppingen-Bartenbach
Bauzeiten	Baujahr 1956 Sanierung März bis September 2024 Inbetriebnahme der Heizung Juni 2024
Investitionssumme	Ca. 45.000 Euro
Fördersumme	Ca. 13.500 Euro
Bauherr	Familie Budak Göppingen-Bartenbach
Bauleitung	Bauherr Orhan Budak
Energieberatung	Energie- und Umweltzentrum Filstal GbR Kontakt - ENUM Filstal 73033 Göppingen
Schornsteinfeger	Stefan Schmid, Schornsteinfegermeisterbetrieb, 73560 Böbingen
Heiztechnik-Beratung	Salvatore Aleo, Herrlinger KG (GC Gruppe), www.herrlinger-kg.de, 73054 Eisingen
Heizlasten nach DIN EN 12831	6 kW (40 W/m²)
Beheizter Wohnraum	Nettogrundfläche 154 m², Bruttovolumen 334 m³, Hüllfläche 291 m², Verteilt auf: EG (Fußbodenheizung), OG (Radiatoren), insgesamt 3 Bäder
Material	BRÖTJE Hybridheizung: • Gas-Brennwertwandkessel WGB 22.1 • Wärmepumpen-Vorrüstsatz Kit 65 • Luft-Wasser-Wärmepumpe BLW Eco 8.1 mit 8,1 kW • 200-l Warmwasserspeicher BS 200 C • Hybrid-Regelung IWR Alpha, Abgasanlage (Schornsteinhöhe etwa 13 Meter), Durchmesser 60/110 mm
Hersteller	August Brötje GmbH, 26180 Rastede, www.broetje.de

Bild: www.shutterstock.com



Im Lauf von fast 70 Jahren hat diese Doppelhaushälfte viele Umbauten erlebt, die bei der aktuellen Sanierung zu berücksichtigen waren.

Bilder auf dieser Seite, falls nicht anders vermerkt: August Brötje GmbH, Rastede



Wärmepumpe ja – aber nicht nur! Der Hausherr, selbst Elektromeister, wünscht sich Gas als zweites Versorgungsstandbein.



Ein aufgeräumter Heizungskeller: Rechts neben dem bodenstehenden 200-l-Pufferspeicher hängen drei Geräte in einem Kasten – 1. der Gas-Brennwertkessel WGB 22.1, 2. das Wärmepumpen-Anschlussset Kit 65, 3. die gemeinsame Hybridregelung für alle Komponenten.



Bauherr und Elektromeister Orhan Budak (links) und Salvatore Aleo, Technischer Außendienst für den Hersteller BRÖTJE (rechts), prüfen die Heizungsregelung. Sowohl Inbetriebnahme als auch die Alltagsbedienung des Hybridsystems funktionieren bequem per App.



Die Leitungen zur Außeneinheit hat der Eigentümer dezent unter dem Rasen verlegt.



Auf dem schalldämmenden Gestell arbeitet die BLW Eco stabil und ruhig bei -25 bis +35 °C Umgebungstemperatur. Das Monoblock-Gerät ist vergleichsweise niedrig und wartungsfreundlich gebaut.



Die Schnittstelle Kit 65 wird an der Wand montiert, der Kessel bündig davorgehängt und damit verbunden. In rund einer halben Stunde ist die Gas-Heizung „hybrid ready“: Jetzt kann zu einem beliebigen Zeitpunkt die Wärmepumpe angeschlossen werden.



Die neue Fußbodenheizung im Erdgeschoss verbreitet jetzt auch bei niedrigen Vorlauftemperaturen gleichmäßige Behaglichkeit.



Während der aufwendigen Renovierungsarbeiten konnte die Familie auf die Wohnräume im Obergeschoss ausweichen.

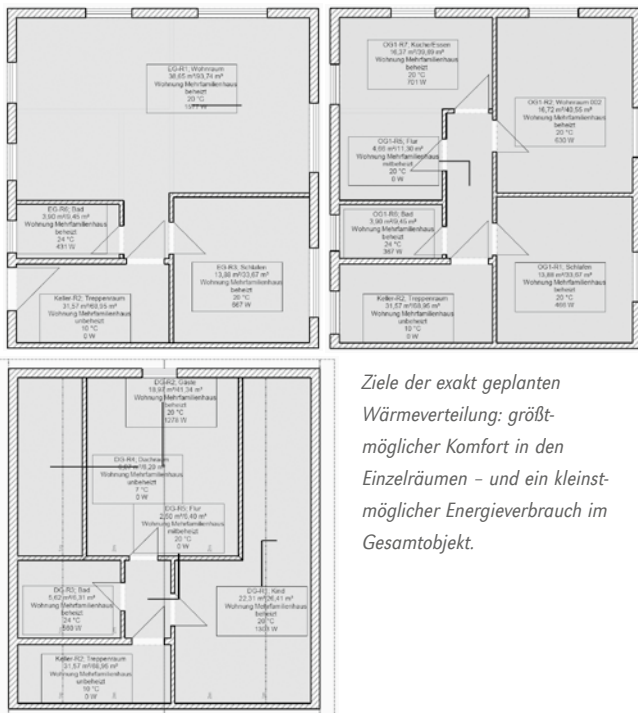


Den ca. 13 Meter hohen Schornstein der Doppelhaushälfte wieder freizulegen und zu erneuern erforderte besondere Anstrengungen.



Wand gegen bewitterten Raum		U-Wert: 2,300
IT 9 UML 20	Isolierwand	W (m²K)
Boden gegen Außenluft		U-Wert: 1,900
FD 4 UML 1,00	Fußboden	W (m²K)
Dach (nach außen)		U-Wert: 1,500
DF 4 UML 1,50	Dachfenster	W (m²K)
Decke - Boden gegen bewittert		U-Wert: 0,750
DE 6 UML 0,75	Decke	W (m²K)
Wand gegen Außenluft		U-Wert: 0,320
1.1.1	Massivwand 24 er + Dämmung 8 cm Gesamtdicke: 32 cm	W (m²K)
Bauteilaufbau: Schichtenfolge von innen nach außen		
	1 Putztonerl aus Kalkputz, Gips, Anhydrit und Kalkarmhydrat	2,30 0,700
	2 Hohlblockziegel HUZ IV (RIGe, LMG 1,8 M308 phi=23,8 cm + 600 kg/m³)	24,00 0,300
	3 Polystyrol-PS-Echtdämmung (WLG 040)	8,00 0,040
	4 Leimputz (= 1300 kg/m³)	2,00 0,060
ERGEBNIS ZUSAMMENSTELLUNG GEBÄUDE Datum: 30.04.2024 Seite: 02		
GEBAUDEDATEN		
Nutzgrundfläche	A _{Nutz}	154 m²
Bruttovolumen	V _B	334 m³
Hüllfläche	A _{Hüll}	291 m²
WÄRMEVERLUSTKOEFFIZIENTEN		
Transmission	T _{Tr}	178 W/K
Lüftung	T _L	33 W/K
Summe	T _Σ	211 W/K
WÄRMEVERLUSTE		
Transmission		
an Außenluft	T _{Tr,au}	4061 W
an unbeheizte Bereiche oder Nachbargebäude	T _{Tr,unb}	1555 W
an andere Nutzungseinheiten	T _{Tr,an}	- W
an Erdreich	T _{Tr,er}	- W
Summe	T _{Tr,Σ}	5617 W
Lüftung		
durch Leckagen, ALD oder Nutzung oder Mindestwert	T _{L,leak}	1036 W
Zuluftvolumenstrom	T _{L,zu}	- W
Überschneidungsluftvolumenstrom	T _{L,Ü}	- W
Summe	T _{L,Σ}	1036 W
HEIZLAST		
Standard-Heizlast	Φ _{Stand}	6653 W
Zuschlag erhöhte Innentemperatur oder Aufheizzuschlag	Φ _{Zusch}	- W
Norm-Heizlast	Φ _{Norm}	6653 W
spez. Werte	Φ _{sp}	43 W/m²
	Φ _{sp}	20 W/m²
Kennung Bauteil		
1.1.2	Spannblech, gemäß 1904 Gesamtdicke: 15,3 cm	U-Wert: 0,540
Bauteilaufbau: Schichtenfolge von innen nach außen		
A Spannblech (8,1 %)		
	1 Spannholz zementgebundene Spanplatte (DIN 12524 + 1300 kg/m³)	1,50 0,230
	2 Konstruktionsholz (DIN 12524 + 700 kg/m³)	8,00 0,180
	3 stark belüftete Luftschicht (horizontal) bis 300mm Dicke (herstellertes Bauteil)	3,00 1,000
	4 Konstruktionsholz (DIN 12524 + 700 kg/m³)	3,00 0,180
	5 Dachziegeldecke aus Ton nach DIN 12524	2,00 1,000
B Zwischen Spannblech (90,9 %)		
	1 Spannholz zementgebundene Spanplatte (DIN 12524 + 1300 kg/m³)	1,50 0,230
	2 Holztafelendämmplatten (DIN 68758 - WLG 070)	8,00 0,040
	3 stark belüftete Luftschicht (horizontal) bis 300mm Dicke (herstellertes Bauteil)	3,00 1,000
	4 Konstruktionsholz (DIN 12524 + 700 kg/m³)	4,00 0,180
	5 Dachziegeldecke aus Ton nach DIN 12524	2,00 1,000

Um auf die korrekte Heizlast zu kommen, ermittelte der Energieberater unter anderem die Wärmedurchgangskoeffizienten (U-Werte) aller Gebäudehüllenelemente.



Ziele der exakt geplanten Wärmeverteilung: größtmöglicher Komfort in den Einzelräumen - und ein kleinstmöglicher Energieverbrauch im Gesamtobjekt.

Essenziell: die Energieberater

Das Energie- und Umweltzentrum **ENUM Filstal**, begleitet Projekte rund um Göppingen, Stuttgart, Ulm und Heidenheim. Mit dem hier vorgestellten Projekt betraut waren Tobias Erwerle, ausgebildeter Mechatroniker und Ingenieur für Gebäudetechnik (B.Eng.), sowie Lukas Überle, Ingenieur für Gebäudetechnik (B.Eng.).



Tobias Erwerle (li.) und Lukas Überle (re.), Gebäudeenergieberater beim Energie- und Umweltzentrum ENUM Filstal.

Was für Kunden wenden sich an Ihre Firma?

Wir beraten Eigentümer von Wohn- als auch von Nichtwohngebäuden zu diversen Bau-Themen: von Luftdichtheits- und Thermografie-Messungen bis zur KfW-Energieberatung. Aktuell wird viel zur Planung und Förderung von Heizungsanlagen nachgefragt – meist im Bestand, vereinzelt im Neubau.

Für das Haus der Budaks haben Sie 52 Seiten an Planungsunterlagen vorgelegt. Da steckt viel Aufwand drin.

Ja, aber er lohnt sich. Gerade im Bestand ist es wichtig, das Bauvorhaben akribisch aufzunehmen. Nach Abschluss erhält der Bauherr von uns einen USB-Stick mit allen Unterlagen und Infos. Das gibt nicht nur ihm volle Transparenz, sondern auch den beauftragten Gewerken und Behörden.

Nach Abschluss der Bauarbeiten an der Heizungsanlage überprüfen wir die fachgerechte Ausführung, insbesondere die Durchführung des hydraulischen Abgleichs.

Auf was für Herausforderungen stoßen Sie bei einem solchen Bestandsobjekt?

Wichtig war es zu verifizieren, dass der bestehende Schornstein für die Brennwerttechnologie geeignet ist. Außerdem hatte die Baufamilie bereits partielle Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, an der Gebäudedämmung, den Decken und einigen Fenstern. Solche Details gilt es zu berücksichtigen. Und: Im OG sollten die alten Heizkörper bleiben, im EG eine Fußbodenheizung installiert werden.

Was bedeutet das für Ihre Heizungsplanung?

Auch hier gilt: Alle Heizkörper sorgfältig aufnehmen! Nur so lässt sich die Hydraulik korrekt berechnen und die Anlage sinnvoll auslegen. Mit einem Hybridsystem kann man konventionelle Bestandsheizkörper gut betreiben. Ziel ist es, eine gleichmäßige und effiziente Wärmeverteilung im gesamten Gebäude über die vorgesehenen Heizkörper und die Fußbodenheizung sicherzustellen.

Die Auslegung ging in diesem Fall schnell, da die Budaks schon Heizungsbauer und Fabrikat ihres Vertrauens gewählt hatten.

Multifuoco von Piazzetta:

Das patentierte Luftverteilsystem für Ofenwärme in mehreren Räumen



Das patentierte Multifuoco-System sorgt für eine gleichmäßige Raumerwärmung.

Piazzetta erweitert mit dem Multifuoco-System die Einsatzmöglichkeiten moderner Kamin- und Pelletöfen. Durch Warmluftauslässe auf Bodenniveau entsteht ein gleichmäßiges Raumklima ohne Zugescheinungen. Über Kanäle lässt sich die Wärme zudem in weitere Räume leiten – eine technisch einfache Lösung, die von der Zonenheizung bis zur effizienten Ganzhausheizung reicht.

Kamin- und Pelletöfen erfreuen sich in modernen Wohnkonzepten großer Beliebtheit als anheimelnde regenerative Wärmequelle und als gestalterisches Element. Mit dem von Piazzetta entwickelten und patentierten Multifuoco-System wird ihre Funktionalität erheblich erweitert: Die Wärme verteilt sich nicht nur im Aufstellraum, sondern kann auch in weitere Räume bis hin zur Ganzhauslösung transportiert werden. Im Gegensatz zur klassischen Konvektion, bei der warme Luft schnell unter die Decke steigt und am Boden kühle Zugluft zurückbleibt, arbeitet Multifuoco genau umgekehrt. Die Warmluft wird auf Fußbodenhöhe eingblasen und steigt erst nach gleichmäßiger Verteilung allmählich nach oben. Dadurch entsteht ein homogenes, behagliches Raumklima auch in großen Räumen.

Wärme für mehrere Räume

Das System leitet die im Ofen erzeugte Warmluft über Aluflexrohre oder feste Kanäle (Ø 75 mm oder größer) in angrenzende Zimmer und sogar in obere Etagen. Mit Leitungslängen von bis zu 16 Metern pro Ventilator lassen sich mehrere Räume zuverlässig versorgen. Über einstellbare Luftgitter tritt die Wärme in Bodennähe aus – dort, wo sie für den Menschen am angenehmsten ist. Dank modularem Aufbau kann pro Ventilator etwa ein Drittel der Ofenleistung an bis zu drei Auslassöffnungen abgegeben werden. Die Luftmengen lassen sich je nach Modell regulieren: Bei den Premium- und Prestige-Linien von Piazzetta ist die Leistung der einzelnen Ventilatoren individuell. So ist ein flexibles Reagieren auf den Wärmebedarf der Räume möglich.

Technisch durchdacht

Damit die Wärme ohne Verluste in den gewünschten Räumen ankommt, empfiehlt sich eine durchgängige Dämmung der Leitungen (mindestens 200 °C Anwendungstemperatur). Schalldämpfer sorgen dafür, dass die Geräusche der



Strahlungswärme und unterstützende Ventilation machen das innovative Multifuoco-System aus.



Über die Kanalisierung (bis zu 16 Meter Länge je Strang) können mehrere weitere Räume beheizt werden.

Bilder: Gruppo Piazzetta S.p.A., Asolo (I)

Ventilatoren nicht übertragen werden. Bei längeren Strecken steigern größere Rohrdurchmesser die Effizienz, da sich Strömungswiderstände deutlich reduzieren. Ein weiterer Vorteil: Da die Verbrennungsluft im Gerät von oben angesaugt wird, kommt es zu weniger Staubaufwirbelungen als bei konventionellen Systemen. Damit eignet sich Multifuoco auch für Haushalte mit sensiblen Bewohnern oder Haustieren.

Von der Zonenheizung bis zur Ganzhauslösung

Multifuoco ist flexibel skalierbar. Es ermöglicht eine bedarfsgerechte Wärmeversorgung – vom einzelnen Wohnbereich über mehrere Zimmer bis hin zu einer vollwertigen Hausheizung. In Kombination mit den Steuerungsoptionen „Multicomfort“ und „Multicomfort Plus“ lassen sich Temperatur und Luftführung komfortabel anpassen. Damit wird das System nicht nur zur Ergänzung vorhandener Heizungen, sondern auch zur effizienten Alleinheizung in energieeffizienten Gebäuden. **I**

waldecker-pr.de/
Gruppo Piazzetta S.p.A., Asolo (I)



Schulungsangebote der STS/Plattform Handwerk

PLATTFORM
HANDWERK

Erhalt der Sachkunde nach TRGS 519 Anlage 5

Im Schornsteinfegerhandwerk ist die Weiterqualifizierung nach Anlage 4 der TRGS 519 erforderlich, da bei Kehr- und Überprüfungsarbeiten zwangsläufig Kontakt mit asbesthaltigen Stoffen besteht. In Abgasanlagen, deren Zusatzeinrichtungen, Feuerstätten und Verbindungsstücken sind immer noch Asbest oder Asbestprodukte enthalten, die aufgrund der Forderung der Kehr- und Überprüfungsordnung regelmäßig zu überprüfen sind. Daher ist es notwendig, dass alle, die Schornsteinfegerarbeiten ausführen, eine entsprechende Sachkunde nachweisen können. Alle Sachkundennachweise, die vor dem 1. Juli 2010 erworben wurden, waren bis 30. Juni 2016 gültig. Die neue TRGS 519 vom Januar 2014 legt fest, dass zur Verlängerung der 6-jährigen Geltungsdauer während der Geltungsdauer ein behördlich anerkannter Fortbildungslehrgang besucht werden muss.

Kursinhalte:

1. Neues aus dem Bereich Verwendung und Eigenschaften von Asbest
2. Aktuelles aus Vorschriften- und Regelwerk
3. Hinweise zu Verwendungsbeschränkungen
4. Technische und organisatorische Maßnahmen
5. Persönliche Schutzausrüstung

Umfang:

8 Unterrichtseinheiten

Bitte vorab per E-Mail senden:

Zeugnis kopie über den Nachweis der Sachkunde (ohne diese kann kein Zertifikat erstellt werden) sowie einen amtlichen Lichtbildausweis

Referent: Herr Alexander Gerle

Veranstaltungsort: Online

Zeit: 04.03.2026, 08:00 – 16:00 Uhr

Anmeldung unter:



<https://schulung.plattform-handwerk.de/Schulungen?course=145&tid=464>

Betriebsentwicklung im Schornsteinfegerhandwerk – „Mission TopHat“ kommt nach Stuttgart!

Wir Schornsteinfeger wissen, wie sich Wandel anfühlt. Doch echte Betriebsentwicklung bedeutet nicht Druck und Überforderung, sondern die Chance, den eigenen Betrieb aktiv in eine starke Zukunft zu führen. Mit „Mission TopHat“ holen wir uns zwei Kollegen ins Boot, die genau wissen, wovon sie sprechen. Andreas Gärtner und Sven Gogol haben selbst erlebt, wie man den Schritt vom Selbst & ständig zum echten Unternehmer schafft, mit klarer Struktur, Übersicht und mehr persönlicher Freiheit. In ihren Workshops zeigen sie praxisnah und mit viel Leidenschaft, wie Betriebe wachsen können, ohne dass der Alltag zur Dauerbelastung wird. Es geht nicht um Theorie, sondern um echte, in unserem Handwerk gelebte Lösungen, mit denen jeder Betrieb stärker, stabiler und zukunftssicherer werden kann.

Wovon die Teilnehmer profitieren:

- Klarheit und Struktur: Wie Du Deinen Betrieb so organisierst, dass Du mehr Überblick und Gelassenheit im Alltag gewinnst.
- Kalkulation & Nachkalkulation: Verständlich erklärt und direkt auf betriebliche Abläufe zugeschnitten, so weißt Du genau, was Dein Betrieb wirklich verdient.
- Stundenverrechnungssatz: Warum er so wichtig ist, wie Du ihn richtig berechnest und gezielt einsetzt.
- Mindset & Glaubenssätze: Wie Deine eigene Denkweise Deinen Erfolg beeinflusst und wie Du sie gezielt verändern kannst.
- Führung & Mitarbeiterentwicklung: Moderne Ansätze, mit denen Du Dein Team führst und langfristig stärkst, auch in kleinen Betrieben.
- Künstliche Intelligenz im Handwerk: Wie Tools wie ChatGPT Dich im Alltag entlasten, Zeit sparen und neue Chancen eröffnen.
- Netzwerke: Sichtbarkeit schaffen, Vertrauen aufbauen und Kontakte sinnvoll nutzen.
- Prozesse & Strukturen: Abläufe schaffen, die funktionieren, auch wenn Du mal nicht selbst vor Ort bist.
- Vom Wissen ins Handeln: Ziele setzen, ins Tun kommen und konsequent dranbleiben, Schritt für Schritt

In einer offenen, kollegialen Atmosphäre wird gemeinsam gearbeitet, diskutiert und ausprobiert. Kein Frontalunterricht, sondern echte Zusammenarbeit mit zwei erfahrenen Kollegen, die sich aktiv einbringen, begleiten und unterstützen.

„Mission TopHat“ steht für frischen Wind im Handwerk, mit neuen Ideen, modernen Werkzeugen und echter Begeisterung für unsere Zukunft.

Referenten: Sven Gogol & Andreas Gärtner

Veranstaltungsort: Schornsteinfegerinnung Stuttgart (Steinbeisstraße 9, 71332 Waiblingen)

Zeit: 03.03.2026 – 04.03.2026, 09:00 – 17:00 Uhr

Anmeldung unter:



<https://schulung.plattform-handwerk.de/Schulungen?course=196&tid=471>

Künstliche Intelligenz im Schornsteinfegerhandwerk

Orientierung und Chancen für Innungsbetriebe

Die Digitalisierung schreitet auch im Schornsteinfegerhandwerk kontinuierlich voran. Ein zentrales Zukunftsthema ist dabei der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI). Ziel ist nicht die Ersetzung handwerklicher Kompetenz, sondern die Unterstützung der Betriebe bei Organisation, Dokumentation und Analyse. Die Plattform Handwerk hat hier einige zielführende Produkte.

KI als Unterstützung für den Betriebsalltag

Viele KI-Anwendungen setzen bei administrativen Aufgaben an, die in allen Betrieben anfallen. Hier haben wir beispielsweise die **Termin- und Tourenplanung**. KI-gestützte Systeme können Touren effizient bündeln, Fahrzeiten reduzieren und Terminüberschneidungen vermeiden.

Hier ist vor allem die Terminkoordination und die telefonische Anmeldung, also die **Standardkommunikation** über verschiedene Helferlein zu vereinfachen. Hier haben wir z. B. mit **Meiti** – dem KI-Sekretariat – eine praktische Hilfe, welche

bei der Plattform Handwerk mit Preisvorteil zu erwerben ist.

Wir haben auch weitere Produkte in Entwicklung, welche im Bereich der Bürokommunikation ansetzen. Aus den Reihen des Schornsteinfegerhandwerks wird gerade das Produkt **Kehrblatt** entwickelt, welches noch weiterführend sein soll. Hier werden wir zeitnah informieren und das Produkt nach Marktreife zu vorteilhaften Konditionen an unsere Kunden weitergeben.

Gerade für kleinere und mittlere Betriebe entsteht hier ein spürbares Entlastungspotenzial.

KI-Unterstützung bei Kundenkommunikation

Hier setzen wir auf entsprechende Seminare, die den Unternehmern den Umgang mit den am Markt befindlichen KI-Systemen näherbringen sollen. Hier ist im Rahmen von Schriftverkehr, Konfliktmanagement und vielen weiteren Anwendungen enormes Potenzial zu erwarten. Die KI kann hier zum ständigen Begleiter werden und die Effizienz der Büroorganisation enorm steigern.

KI-gestützte Systeme können damit dazu beitragen, die Kommunikation mit Eigentümern und Betreibern zu verbessern. Hier sind auch strukturierte Hinweise zu Fristen, gesetzlichen Anforderungen oder empfohlenen Maßnahmen zu generieren. Hier ist natürlich abschließend die fachmännische Kontrolle nicht zu ersetzen.

KI kann ein Baustein sein, um Betriebe langfristig wettbewerbsfähig und organisatorisch stabil aufzustellen.

Verantwortung und Grenzen

Der Einsatz von KI erfordert klare Rahmenbedingungen. Datenschutz, Datensicherheit und Transparenz der Systeme sind zwingend zu beachten. Insbesondere bei hoheitlichen Tätigkeiten muss jederzeit gewährleistet sein, dass Entscheidungen nachvollziehbar und fachlich begründet bleiben.

Richtig eingesetzt kann KI dazu beitragen, Tradition, Fachkompetenz und moderne Arbeitsweisen sinnvoll miteinander zu verbinden.

Frank Weber



KI-Einsteigerseminar für das Handwerk

Wo? LIV Ulm – Der Termin wird noch bekannt gegeben.

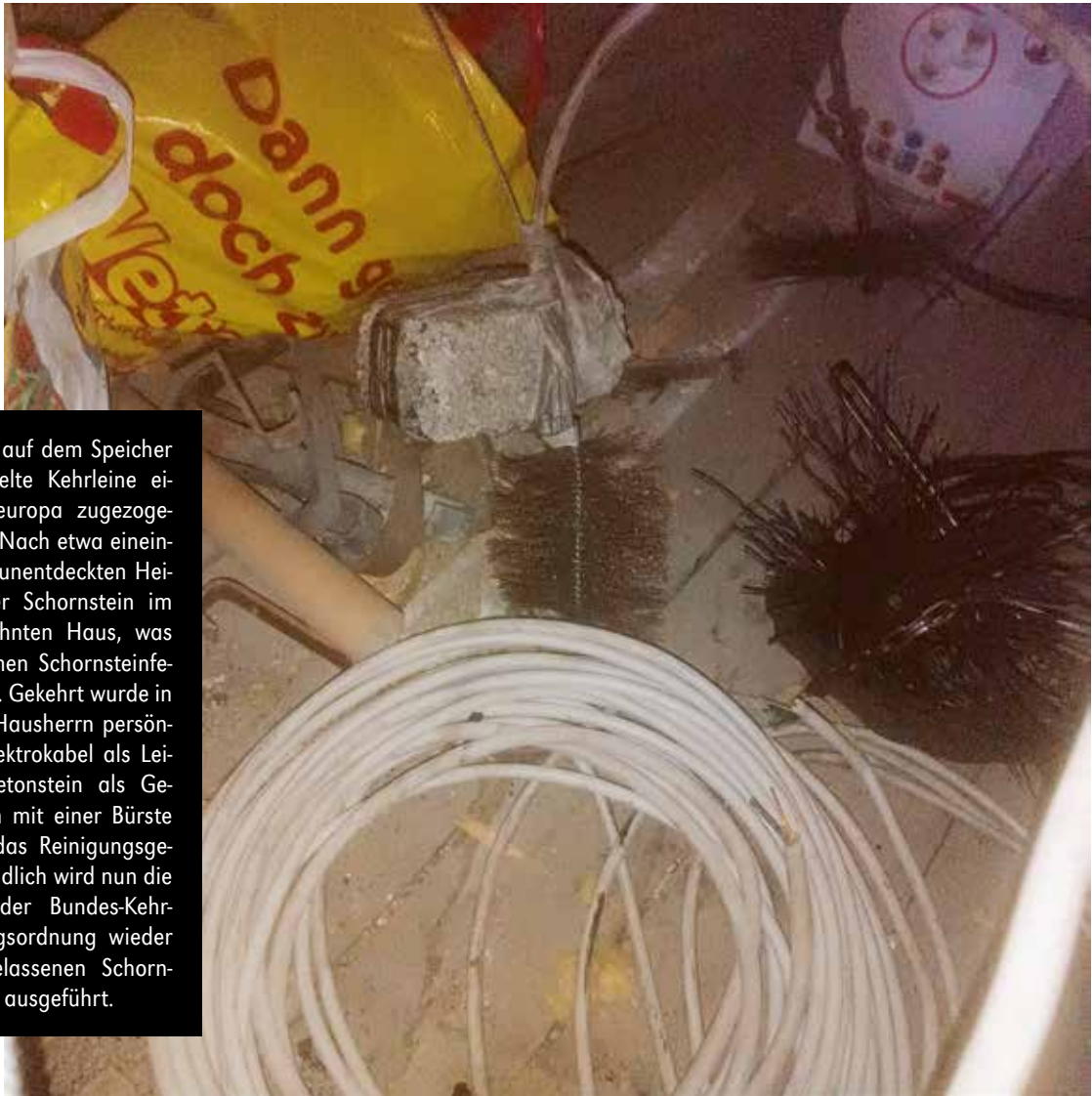
Jetzt vormerken lassen unter:



<https://schulung.plattform-handwerk.de/Schulungen?course=198&tid=472>



Hier noch etwas Kurioses aus einem Arbeitstag



Ein Kollege fand auf dem Speicher die selbstgebastelte Kehrleine eines aus Südosteuropa zugezogenen Neukunden. Nach etwa eineinhalb Jahren des unentdeckten Heizens rauchte der Schornstein im vormals unbewohnten Haus, was dem aufmerksamen Schornsteinfeger nicht entging. Gekehrt wurde in dieser Zeit vom Hausherrn persönlich. Ein altes Elektrokabel als Leine, einen Gasbetonstein als Gewicht, verbunden mit einer Bürste und fertig war das Reinigungsgerät. Selbstverständlich wird nun die Tätigkeit nach der Bundes-Kehr- und Überprüfungsordnung wieder von einem zugelassenen Schornsteinfegerbetrieb ausgeführt.

**DO IT YOURSELF -
NICHT IMMER EINE GUTE IDEE!**

VzFUQ Karlsruhe e. V.

Termine Messgeräte-Überprüfung – 1. Halbjahr 2026 –



Die Prüfungen finden **ab dem 9. März an der Messgeräteprüfstelle in der Hertzstraße 177, 76187 Karlsruhe** statt.

Die Termine lauten wie folgt:

09.03.2026

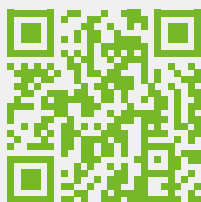
bis einschl.

12.03.2026

16.03.2026

bis einschl.

18.03.2026



Hier geht's zur
Terminbuchung!



Das Anmeldeportal auf der Webseite ist bereits freigeschaltet.

Dort könnt Ihr Euch für den Termin Eurer Wahl anmelden:
www.pruefverein-ka.de (oder QR-Code links scannen)

Bitte das Formular „Messgeräte-Inhaltsverzeichnis“ herunterladen und ausgefüllt der Messgerätebox zur Prüfung beilegen. Bitte beachten Sie, dass eine Messgeräte-Identifikationsnummer nur vergeben werden darf, wenn alle genannten Prüfmittel/Teile vorliegen.

Auf die aktuelle Firmware von Messgeräten ist zu achten. Alle zu prüfenden Messgeräte können von 7 Uhr bis 8 Uhr an der Prüfstelle abgegeben werden. Wir rufen Sie – bei Hinterlegung einer Mobilfunknummer – gerne an, sobald die Messgeräte zur Abholung bereit sind.

Als Hilfestellung beim Anmeldungsvorgang finden Sie eine PDF-Datei „Beschreibung zur Terminanmeldung“ auf der Startseite des Portals.

Bei Schwierigkeiten helfen wir Ihnen gerne auch telefonisch weiter.

Bitte melden Sie sich hierzu beim stellv. Prüfstellenleiter Steffen Hardock unter 07232-73 54 705.





Geburtstage

Wir gratulieren recht herzlich & wünschen alles Gute:

91	Hermann Roeth, Königsbach-Stein	11. 03.
88	Rudolf Eck, Zell a. H.	31. 03.
87	Ehrenmeister Erhard Kühner, Schefflenz	18. 03.
86	Karl-Friedrich Kurz, Eningen	10. 03.
86	Klaus Gehrlein, Schuttertal	19. 03.
86	Rigobert Metzger, Rastatt	20. 03.
83	Kurt Megerle, Rosenberg	20. 03.
82	Gottfried Kopp, Plochingen	19. 03.
81	Ehrenmeister Udo Gehrig, Mannheim	19. 03.
81	Meinrad Hall, Allmendingen (Württ.)	20. 03.
80	Josef Wiest, Neuler	08. 03.
80	Heinz Hemmer, Oberderdingen	18. 03.
79	Edwin Blümle, Schwanau-Ottenheim	14. 03.
78	Bernd Seidel, Ehingen – Dettingen	01. 03.
78	Rudolf Kneißl, Aspach	04. 03.
78	Uli Süther, Emmendingen-Kollmarsreute	11. 03.
78	Ehrenmeister Klaus Frankenhauser, Schwäbisch Hall	22. 03.
77	Erhard Pfeil, Bad Saulgau	26. 03.
76	Kurt Hogenmüller, Karlsruhe	14. 03.
75	Bertram Mutter, Häusern	27. 03.
73	Lothar Hagel, Braunsbach	18. 03.
72	Roland Bertsche, Ditzingen	01. 03.
72	Hartmut Kächele, Eppingen	15. 03.
70	Friedrich Uhl, Rot am See	13. 03.
70	Roland Ciupke, Waldstetten	18. 03.
70	Alfred Link, Niedereschach-Kappel	28. 03.
69	Roland Krall, Krauchenwies	04. 03.
69	Egon Furlani, Baltersweil	08. 03.
68	Ehrenmeister Karl-Otto Polster, Altensteig	17. 03.
68	Erich Umminger, Erlenbach	25. 03.
67	Egon Streicher, Orsingen-Nenzingen	13. 03.
67	Kurt Munz, Winnenden-Höfen	13. 03.
67	Karl Dolde, Holzmaden	16. 03.
67	Uwe Huff, Pforzheim	16. 03.
67	Reinhold Sterk, Immendingen-Mauenheim	26. 03.
67	Thomas Vogel, Lörrach	31. 03.
66	Alfred Peter Fuxius, Filderstadt	01. 03.
66	Volker Reiff, Kraichtal	02. 03.
66	Marius Krumm, Ötigheim	03. 03.
66	Ehrenobermeister Manfred Mumm, Wiernsheim-Pinache	12. 03.
66	Gerd Marquardt, Nufringen	13. 03.
66	Martin Benz, Bad Friedrichshall	24. 03.
65	Reinhard Sauter, Bempflingen	17. 03.
60	Walter Adam von Dewitz, Lauda-Königshofen	09. 03.
60	Jörg Wedberg, Untergruppenbach	14. 03.
60	Christof Schwer, Schonach	20. 03.
50	Steffen Guhl, Hohenthengen – Lienheim	14. 03.



Bundesverbandstag

01.-03.06.2026

Straubing



ABSCANNEN UND ALLE
INFORMATIONEN ERHALTEN

Wann? Was? Wo?

TERMINE 2026

14.–17. April 2026:
IFH/Intherm in Nürnberg

01.–03. Juni 2026:
142. Bundesverbandstag des Schornsteinfeger-
handwerks in Straubing

04. Juli 2026:
Eignungstest in Ulm

INNUNGSVERSAMMLUNGEN 2026

05. Mai 2026:
Innungsversammlung Karlsruhe

12. Juni 2026:
Innungsversammlung Freiburg

07. Mai und 03. Dezember 2026:
Innungsversammlung Stuttgart

13. Mai und 02. Dezember 2026:
Innungsversammlung Tübingen

RESS

NEU

HD-Kamera für Abgas- und Lüftungsleitungen



HD-FM 7 Set

- HD-Bildqualität
- Akku- und Netzbetrieb
- Lithium-Ionen Akku
- Super Weitwinkel von 135°
- Sehr helle Ausleuchtung
- Schutztasche mit Magnet



nur

2.399,- €

Art.-Nr. 2836-J

Lieferumfang:

HD-Monitor FM 7, HD-Mini-Kamerahaspel Ø 5 mm und 20 m lang mit digitaler Meterzählung, HD-Miniatur-Kamera MK 29, 2 m Kabel mit 8-poligem Stecker, Lithium-Ionen Akku, Schutztasche, Netz-/Ladegerät

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. Es gelten die Ress Geschäftsbedingungen, Stand 15.09.2025

www.ress.de

